Dienstleistungspartnerschaft = Solidarité avec les consommateurs

Autor(en): **Blum, W.**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **78 (1987)**

Heft 20

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dienstleistungs-partnerschaft

«Wir müssen unseren ursprünglichen Auftrag, Strom zu produzieren und zu verteilen, um eine zusätzliche Dimension erweitern. Diese kann z.B. in der Beratung unserer Kunden in der sinnvollen Anwendung von elektrischer Energie bestehen. Wenn wir durch geeignete Massnahmen dieses dynamische Ziel im Sinne des Umweltschutzes mit den entsprechenden Instrumenten als festen Bestandteil in unsere Gesamtstrategie integrieren, ist der erste Schritt von der reinen Dienstleistungsbranche zum Dienstleistungspartner getan.»

Dies waren einige Kernpunkte der Ansprache des VSE-Präsidenten, J.-J. Martin, an der Generalversammlung vom 4. September 1987 in Bern.

In diesem Zusammenhang sei auch eine Aussage von Professor P.F. Heidinger anlässlich der Festansprache in Erinnerung gerufen, der die Stromverbrauchsentwicklung als «die grösste permanente basisdemokratische Bürgerinitiative» bezeichnete.

Diese «Demokratie» kann und soll von der Elektrizitätswirtschaft nur mit den demokratischen Mitteln der Information und Beratung beeinflusst werden. Im Gegensatz zum klassischen Ziel «Versorgung», das die Elektrizitätswerke kraft ihres Versorgungsauftrages unmittelbar durch eigenes Handeln erfüllen können, ist ihr Instrumentarium in diesem Bereich anders gelagert und muss wesentlich subtiler gehandhabt werden. Dabei steht, wie J.-J. Martin ausführte, der offene Dialog mit der Bevölkerung, den Behörden und den Medien im Vordergrund. Auch in diesem Bereich im Sinne der Dienstleistungspartnerschaft erfolgreich zu sein stellt, nach Martin, eine anspruchsvolle Aufgabe dar, die u.a. viel Zeit und noch mehr Phantasie erfordert.

W. Blum
Redaktion VSE
Ausgaben Elektrizitätswirtschaft

Solidarité avec les consommateurs

«Nous devons donner une dimension supplémentaire à notre tâche de producteurs et de fournisseurs d'énergie. Je veux dire par là que l'on peut par exemple conseiller les consommateurs sur la façon d'utiliser intelligemment l'énergie. Si, par des mesures appropriées, nous parvenons à intégrer cet élément dynamique dans notre stratégie globale, nous aurons fait le premier pas vers une nouvelle attitude de solidarité avec les consommateurs.»

Tels étaient quelques points essentiels de l'exposé du président de l'UCS, J.-J. Martin, lors de l'Assemblée générale du 4 septembre 1987 à Berne.

Dans ce contexte, il y a également lieu de rappeler la déclaration du professeur P. F. Heidinger, orateur invité, qui a défini l'évolution de la consommation d'électricité comme «la plus importante initiative populaire permanente à base démocratique».

L'économie électrique ne peut et ne doit influencer cette «démocratie» qu'avec les moyens démocratiques de l'information et des conseils. Contrairement à l'objectif classique de l'approvisionnement, pour lequel les entreprises électriques peuvent, en vertu de leur mandat d'approvisionnement, agir directement, leurs moyens se présentent différemment dans ce secteur de l'information et doivent être appliqués de manière bien plus nuancée. Dans ce cas, ainsi que l'a expliqué M. Martin, le dialogue ouvert avec la population, les autorités et les médias est d'une importance primordiale. Réussir aussi dans ce secteur, et ceci dans le sens d'une solidarité avec les consommateurs, représente selon M. Martin une tâche difficile, qui exige, entre autres, du temps et encore plus d'imagination.

W. Blum
Rédaction UCS
Editions «Economie électrique»